

VielFalterGarten Bericht

Aktivitäten und Ergebnisse

2023-2024



Danksagung

Wir möchten an dieser Stelle allen Beteiligten herzlich für ihre wertvolle Unterstützung im Rahmen des VielFalterGarten Projekts danken. Ein besonderer Dank gilt all jenen Einzelpersonen und Gruppen, die uns mit wertvollen Informationen und Daten über die Schmetterlingspopulationen in Leipzig unterstützt haben. Eure Teilnahme an den Zählungen sowie eure aktive Mitwirkung und Organisation von Workshops und anderen Veranstaltungen haben einen bedeutenden Beitrag geleistet.

Ebenfalls möchten wir dem Bundesamt für Naturschutz für die finanzielle Unterstützung und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) für ihre kooperative Zusammenarbeit und Förderung bis Ende April 2024 danken. Wir möchten uns auch für die Finanzierung durch UNP+ auf EU-Ebene (2024-2026) bedanken, sowie der Stadt Leipzig mit dem Amt für Umweltschutz für die Förderung ab 2025.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen des Berichts!

Inhalt

Einleitung und Kurzzusammenfassung	4
Das Projekt	5
Projektziele	5
Förderung	5
Rückblick auf 2020-2024.....	6
Rückblick und Ergebnisse 2023 und 2024	7
Veranstaltungen und Aktionen in Leipzig	7
Datenvorstellung	8
2024: neue Städte machen mit! Über UNP+, Mannheim und Berlin	17
Leipzig: Was passiert(e) auf den öffentlichen Grünflächen der Stadt und wie geht es weiter?	19
Beispiel Superblock in Leipzig	22
Operation Schwalbenschwanz	22
Das VielfalterGarten-Netzwerk von Anfang bis Ende.....	23
Zukunftsansichten - Wie geht es weiter?	25
Briefe vom Team.....	27
VielfalterGarten-Team 2020-2023 sagt Danke.....	28
Wir sind dabei - 2024 und weiter	30
Anhang	35
Übersicht der Zahlen 2020-2024.....	35
Mehr über die Arten	36

Einleitung und Kurzzusammenfassung

Liebe Schmetterlingsfreund*innen,

mit großer Freude melden wir uns zurück – und zugleich mit einer kleinen Entschuldigung: Im Jahr 2024 mussten wir leider auf unseren jährlichen Projektbericht verzichten. Dafür freuen wir uns umso mehr euch nun einen umfassenden Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre, 2023 und 2024, sowie einen Blick in das Jahr 2025 präsentieren zu können. Vieles hat sich getan – neue ökologische und soziale Erkenntnisse, spannende Entwicklungen und ein großer gemeinsamer Einsatz für den Schutz unserer heimischen Schmetterlinge. Mit diesem Bericht wollen wir folgendes thematisieren: Welche Vorhaben stehen an, welche Herausforderungen sehen wir – und vor allem, welche Chancen eröffnen sich für unsere gemeinsame Arbeit? Darüber hinaus gibt es neue Projektpartner und eine internationale Ausweitung des Projekts.

Lasst uns gemeinsam eintauchen in zwei spannende Jahre. Für VielFalterGarten haben sich seit Anfang des Projektes, in 2020, viele Engagierte in ganz Leipzig und Umgebung eingesetzt. Wir freuen uns, dass VielFalterGarten auch außerhalb Leipzigs von vielen Interessierten aufgegriffen wird und an andern Orten deutschlandweit gezählt wird. Wir freuen uns, euch mit diesem Bericht auf den aktuellen Stand zu bringen und gemeinsam motiviert in dieses Projektjahr zu blicken. Vielen Dank für eure Geduld, das Engagement und die anhaltende Unterstützung

Bis zum offiziellen Projektende (30.4.2024) haben sich insgesamt 810 Schmetterlingsfans auf der [Projektwebseite](#) registriert, wovon 164 aktiv zählen - nochmal ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Beobachter*innen! 305 Beobachtungsorte waren bis zu diesem Stichtag auf der VielFalterKarte zu finden, 1263 Zählungen wurden in unsere Datenbank geladen und 11.027 Schmetterlinge von **44 unterschiedlichen Arten** gezählt.



Das Projekt

VielFalterGarten setzt sich für den Schutz von Schmetterlingen in der Stadt Leipzig ein. Der BUND Leipzig, die Stadt Leipzig sowie Wissenschaftler*innen des UFZ und iDiv laden Bürger*innen dazu ein, mitzumachen. Gemeinsam beobachten wir Schmetterlinge und sorgen dafür, dass unsere Gärten, Balkone und Stadtparks insektenfreundlich gestaltet werden.

Projektziele



Förderung

Das Projekt VielFalterGarten wurde in den Jahren 2020-2024 durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert. Seit 2024 ist VielFalterGarten Teil des EU-finanzierten Horizon Europe Projekt UNP+ (Urban Nature Plans plus), wodurch wir unsere Arbeit vorerst bis Ende 2026 fortführen können.

Auch sind wir sehr glücklich darüber, dass uns der BUND Leipzig wieder in dieser Saison durch eine Förderung der Stadt Leipzig durch das Amt für Umweltschutz in der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit bei VielFalterGarten 2.0 unterstützen kann!

Rückblick auf 2020-2024

Im ersten Projektjahr 2020 wurde mit der Zählung der ersten Schmetterlinge und Austauschformaten wie den Schmetterlingstreffen im VAGABund Lene der Grundstein für VielFalterGarten gelegt. 2021 folgten die Weiterentwicklung der Webseite, die Veröffentlichung der App zur Datenerfassung sowie eine erfolgreiche Freiwilligengewinnung. Schon im zweiten Jahr entstand eine wachsende Beteiligung. 2022 bildete sich eine feste Gemeinschaft engagierter Teilnehmender, es entstanden Kooperationen mit Klein-, Gemeinschafts- und Schulgärten, und das Projekt wuchs über seine Anfänge hinaus.

Die Saison 2023 startete witterungsbedingt verspätet im April. Parallel zur Zählung arbeiteten wir an der nachhaltigen Verankerung des Projekts über die Förderlaufzeit hinaus. Ein Schwerpunkt lag auf der vertieften Zusammenarbeit mit Kleingartenvereinen, die durch Workshops und eine neue Broschüre zum Thema „Lebensraum Wiese im eigenen Garten“ unterstützt wurden. Auch auf städtischen Grünflächen setzten wir insektenfreundliche Pflegemaßnahmen in Kooperation um – verbunden mit umfangreicher Datenerhebung.

Um Datenlücken zu schließen, wurde gezielt an bisher unterrepräsentierten Standorten wie Agrarflächen, Parks oder Brachflächen gezählt. Zusätzlich wurden neue thematische Schwerpunkte gesetzt, etwa zur Rolle von Schmetterlingen in der Bildungsarbeit und Nachhaltigkeitskommunikation – z. B. im Workshop „Schmetterlinge und gesunde Ernährung“.

2024 stand im Zeichen des Übergangs: Mit dem Förderwechsel zum Horizon Europe Projekt UNP+ (Urban Nature Plans plus) begann die geografische Ausweitung des Projekts. Die Saison eröffnete mit der VFG-Abschlusskonferenz, auf der die letzten vier Jahre gefeiert und die kommenden Schritte diskutiert wurden. Parallel startete der Ausbau des Projekts in Berlin und Mannheim. In Kooperation mit Schulen wurde durch Laura Härters Forschung erprobt, wie sich Jugendliche der 9. Klasse für Citizen Science und Naturschutz begeistern lassen.

Kurz vor Saisonende konnten Schwalbenschwanz-Raupen auf den Flächen der KoLa (Solidarischen Landwirtschaft) erfolgreich an einen sicheren Standort umgesiedelt werden (mehr dazu im Kapitel „Operation Schwalbenschwanz“). Im Anschluss daran begannen erste Schritte zur Internationalisierung: In Burgas (Bulgarien) und Belgrad (Serbien) sollen 2025 erste Monitoring-Aktivitäten stattfinden – ein bedeutender Schritt für VielFalterGarten und die Förderung urbaner Biodiversität über Leipzig hinaus.



Segelfalter (*Iphiclidides podalirius*)

Rückblick und Ergebnisse 2023 und 2024

Veranstaltungen und Aktionen in Leipzig

Im Jahr 2023 war VielFalterGarten auf 42 Veranstaltungen vertreten – darunter die Ökofete, der Tag der biologischen Vielfalt (mit Teilnahme am Radwanderkino) und unsere Jungpflanzenmärkte. Ein zentrales Highlight war der VielFalterGarten-Tag am 18. März im Botanischen Garten Leipzig: Etwa 150 Teilnehmende – darunter Projektpartner*innen, Engagierte und Interessierte – kamen zusammen, um gemeinsam die neue Schmetterlingssaison zu eröffnen, die Ergebnisse von 2022 zu diskutieren und sich zur Förderung einer schmetterlingsfreundlichen Stadt auszutauschen. Führungen, Infostände und eine Schmetterlingstour rundeten das Programm ab – nachzulesen [hier](#) in der LIZ. Im Bildungsbereich fanden sieben Schmetterlings-Workshops sowie acht Workshops zum naturnahen Gärtnern in Kleingartenvereinen statt. In zwölf Schulen und Kitas wurden Pflanzaktionen und Gartenberatungen durchgeführt. In der International School entstand zudem eine eigene VielFalterGarten-AG, in der regelmäßig gezählt und bestimmt wird.



Obwohl die Schmetterlinge wetterbedingt spät in die Saison starteten, nutzten viele die Zeit, um ihre Gärten umzugestalten. Jungpflanzen wurden zum Beispiel beim Frühlingsfest im Haus der Demokratie und in der Gärtnerei Auengarten ausgegeben. Gartenberater*innen unterstützten zusätzlich vor Ort in Schulen, Kitas und Kleingärten. Auch bei der Erntedank-Woche des BUND war VielFalterGarten vertreten – mit einem Austausch über „Biodiversität im Einkaufskorb“ im Garten der Beraterin Katrin Erben.

Im Zuge des Förderwechsels wurde 2024 die Zahl der Veranstaltungen bewusst reduziert, um Ressourcen auf das interne Management und die Projektweiterentwicklung zu konzentrieren. In Leipzig fanden fünf Veranstaltungen statt – das zentrale Ereignis war die VielFalterGarten-Konferenz in der Alten Börse mit rund 80 aktiven Zähler*innen, die einen feierlichen Rückblick auf vier Projektjahre sowie einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung bot.



Beobachtungsorte

Die meisten der registrierten Beobachtungsorte im Projekt sind Gärten (26 % Schrebergärten, 17 % private Gärten sowie 9 % Gemeinschaftsgärten), gefolgt von Blühstreifen (14 %), Parkanlagen (13 %) und Standorten am Waldrand (3 %), Brachflächen (2 %), Agrarflächen (2%) und Balkonen (1%). Die Kategorie "Agrarflächen" führten wir vor Saisonanfang, nachdem wir in den Ergebnissen von 2022 feststellen, dass Beobachtungsorte am Rand landwirtschaftlicher Flächen einen größeren Anteil unter "Sonstiges" zunahmen. Die als "Sonstige" beschriebenen Beobachtungsorte beziehen sich auf Friedhöfe, (Wild-)Wiesen, Rasen und Waldlichtungen (siehe Abbildung 3).

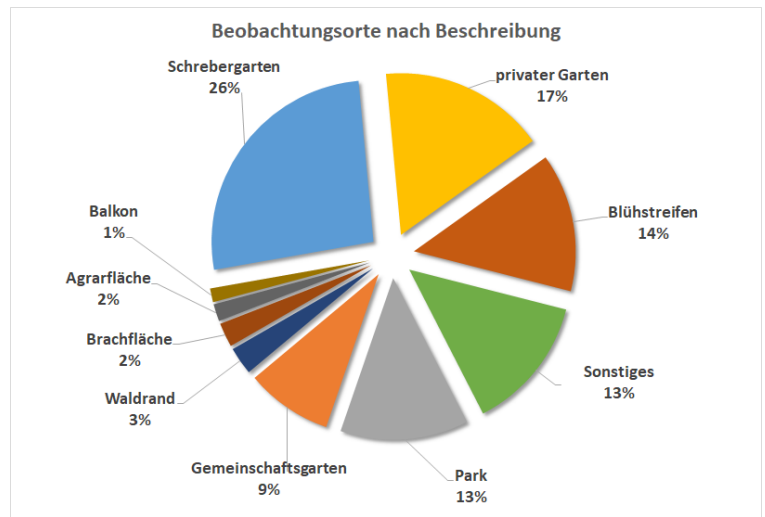


Abbildung 3 Prozentualer Anteil der unterschiedlichen Beobachtungsorte

Von den 2020 bis Ende 2024 334 registrierten Orten befinden sich 268 in Leipzig. Insgesamt wurde in 195 der registrierten Orte gezählt, in Leipzig waren es 165 registrierte Orte. Wie in 2022 war der Beitrag des Teams bei den Zählungen auch in 2023 und 2024 groß. Ein Hauptziel war, Lücken in den Monitoringsdaten den letzten Jahren zu schließen, um a) ausreichend Beobachtungen für die wissenschaftliche Auswertung an den Standorten zu erhalten, an denen weniger als drei Beobachtungen durchgeführt wurden, und b) zusätzliche Standorte in unterrepräsentierten Kategorien zu erfassen, wie z.B. Agrarflächen, Brachflächen oder Parks.

Tipp

Ein Standort gilt als „aktiv“, wenn im Laufe der Saison mindestens 3 Beobachtungen durchgeführt werden. Bei 3 oder mehr Besuchen können wir die Daten verwenden. Bei weniger ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass viele Arten übersehen werden.

Schmetterlingsdaten

Im Jahr 2023 und 2024 wurden durch die VielfalterGarten App, die eBMS (Butterfly Count) App¹ und die Erfassungsbögen insgesamt 4733 Tagfalter-Sichtungen in Leipzig gemeldet und 40 verschiedenen Arten bestimmt (Tabelle 1).

	2020	2021	2022	2023	2024
Tagfalter Sichtungen	97	1820	3290	2664	2069
bestimmte Arten	12	31	43	34	37

Tabelle 1: Jährlich gemeldete Sichtungen in Leipzig (siehe auch Abbildung 4) und bestimmte Arten seit Anfang des Projektes bis Ende 2024.

Wie auch schon in den Vorjahren 2021 und 2022, war der Kleine Kohlweißling (*Pieris rapae*), mit 700 in 2023 und 662 in 2024 gemeldeten Individuen (Abbildung 4), die häufigste Art. Dass Weißlinge die am häufigsten beobachteten Arten sind, ist ein erwartetes Ergebnis, da sie sehr verbreitet und leicht zu erkennen sind. Diese häufig vorkommenden Arten waren auch 2022 die am meisten gesichteten, allerdings mit geringfügigen Unterschieden in der Reihenfolge (zum Beispiel stieg das große Ochsenauge vom vierten Platz 2022 auf den zweiten Platz 2023). Im Allgemeinen sind die häufigsten Arten immer ähnlich, dennoch gibt es jährliche Unterschiede, wie z.B. das Kleine Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*) im Jahr 2023 und der Admiral (*Vanessa atalanta*) im Jahr 2024, da Schmetterlinge eine Insektenordnung mit starken Populationsschwankungen sind.

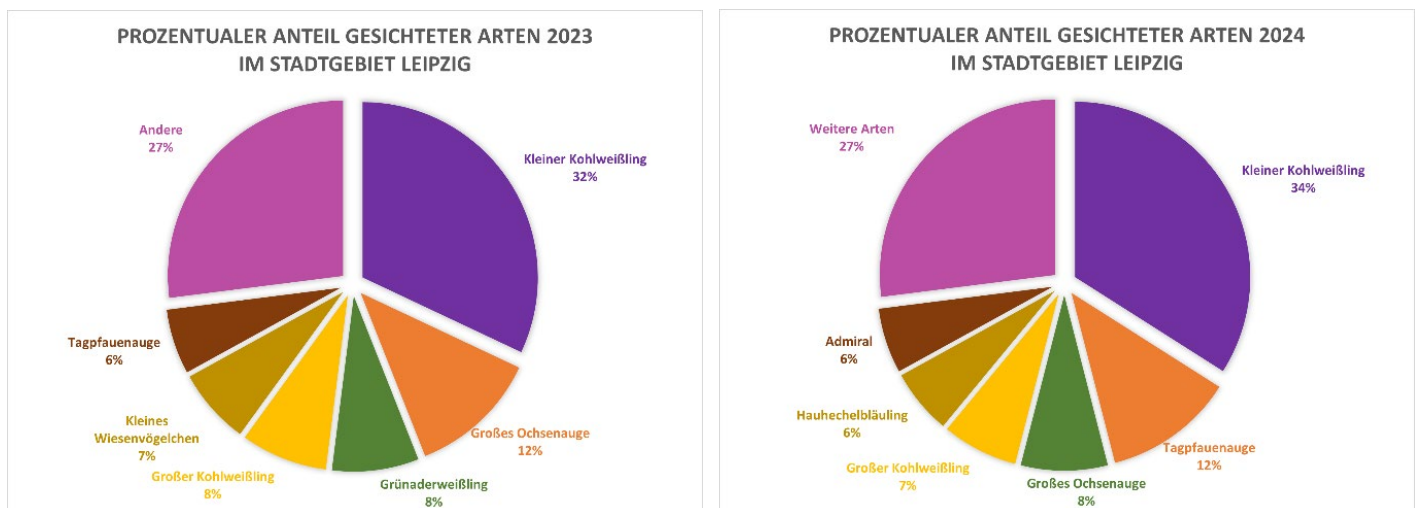


Abbildung 4 Prozentualer Anteil der am meisten gezählten Tagfalterarten im Stadtgebiet Leipzig 2023 (links) und 2024 (rechts).

¹ eBMS: European Butterfly Monitoring Scheme. Diese App empfehlen wir als Alternative für die iOS-User in den ersten Jahren des Projektes, da unsere iOS-Version der VielfalterGarten App erst in 2023 herauskam. Einige Teilnehmende haben weiterhin im 2023 mit der eBMS gezählt.

Aus den absoluten Zahlen von Individuen pro Art (siehe Abbildung 5) möchten wir folgende Punkte hervorheben:

Die Weißlinge: Der Kleine Kohlweißling wurde ungefähr viermal häufiger gemeldet als der Große Kohlweißling. Dieses Ergebnis ist bemerkenswert, da bei Zählungen durch Expert*innen ähnlich aussehende Tagfalterarten wie der Kleine Kohlweißling (*Pieris rapae*) und der Grünader Weißling (*Pieris napi*) etwa zehnmal häufiger gezählt werden. Mögliche Ursachen für die hohe Anzahl an Großen Kohlweißling Meldungen könnten Verwechslungen sein, da diese Art im Flug oft schwer von dem oben genannten Kleinen Kohlweißling (*Pieris rapae*) und dem Grünader Weißling (*Pieris napi*) zu unterscheiden ist. Dass die Zahl der gemeldeten Grünader Weißlinge im Vergleich zu dem Kleinen Weißling so niedrig ist, könnte auch daran liegen, dass diese Arten häufig miteinander verwechselt werden.

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling: Diese faszinierende Art wurde 2023 18-mal an demselben Ort gesichtet, einer feuchten Wiese in einem Park im Leipziger Süden (siehe Abbildung 5). Diese Art, deren Larven sich nur in den Nestern der roten Knotenameise (*Myrmica rubra*) entwickeln können und deren Raupen den Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) benötigen, wurde bereits in den Vorjahren in unserer App gemeldet und mehrmals über weitere Kanäle von Teilnehmenden gemeldet, jedoch noch nie in einer so hohen Anzahl. Leider konnten wir an zwei anderen Standorten, an denen die Art früher beobachtet wurde, kein einziges Individuum finden und in 2024 wurde die Art nirgendwo beobachtet. Dieses Ergebnis unterstreicht die Bedeutung des Schutzes und der Förderung von Habitaten für sogenannte Habitatspezialisten in Leipzig.

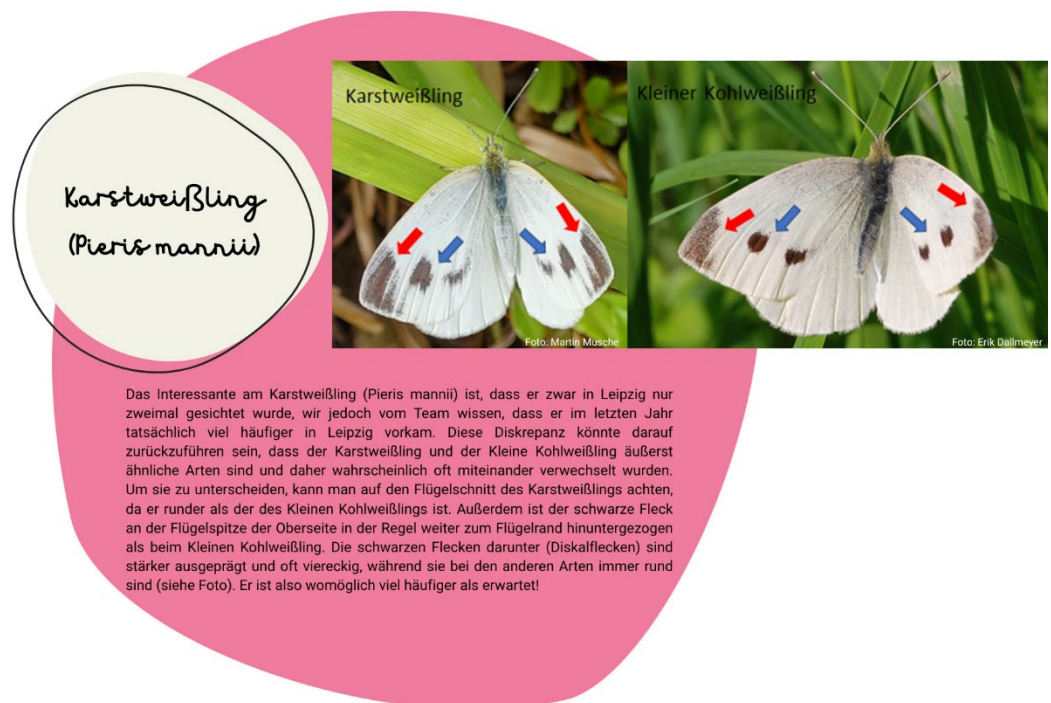
Dunkler Wiesenknopf
Ameisenbläuling
(*Phengaris nausithous*)

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous*) hat einen spannenden Lebenszyklus. Im Sommer ernährt er sich ausschließlich an Wiesenknopf-Beständen. Auf den Einzelblüten des Wiesenknopfs legen die Weibchen ihre Eier. Nach ungefähr acht Tagen schlüpfen die Raupen, die in den Einzelblüten Nahrung und Schutzraum finden. In den nächsten zwei-drei Wochen werden die Raupen bis circa drei Millimeter und dann sind sie bereit den Wiesenknopf zu verlassen. Sie lassen sich dann auf den Boden fallen, auf dem sie von der rotgelben Knotenameise (*Myrmica rubra*) "adoptiert" wird und mit in ihr Nest geschleppt werden. Die "Adoption"/ Annahme gelingt dank der Honigdrüsen, über die die Raupen des dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings verfügen und das Interesse der Ameisen wecken.

Im Ameisennest überwintern die Raupen und werden von den Ameisen versorgt. Im darauffolgenden Juni verpuppen sie sich, noch im Ameisennest, und schlüpfen nach ca. 25 Tagen aus. Dann verlassen sie so schnell wie möglich das "Gästehaus", da sie als Imago nicht mehr über die attraktiven Honigdrüsen verfügen, mit denen die Raupen die Ameisen getäuscht haben.



“Seltene” Arten: Im Jahr 2023 wurden im Vergleich zu den Vorjahren zwei "neue" Arten gemeldet: der Große Fuchs (*Aglais urticae*) und der Große Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*). Auch 2024 wurden wieder zwei neue Arten gemeldet: der Segelfalter (*Iphiclidides podalirius*) und der Storchschnabel-Bläuling (*Eumedonia eumedon*). Nach über vier Jahren ist es zu erwarten, dass die Artenkenntnis einen Plateau-effekt bei der Entdeckung neuer Arten erreicht. Die gesichteten Arten außer der Segelfalter (*Iphiclidides podalirius*), der drei mal beobachtet wurde, zählen zusammen mit fünf weiteren Arten – Schwarzkolbiger-Braun-Dickkopffalter (*Thymelicus lineola*), Nierenfleck-Zipfelfalter (*Thecla betulae*), großer Schillerfalter (*Apatura iris*), Karstweißling (*Pieris mannii*) und Resedafalter (*Pontia edusa*) – zu den seltenen Arten (1 bis 2 Mal beobachtet), die eine ökologisch relevante Bedeutung haben und vor allem im Stadtrandgebiet gezählt wurden (siehe Abbildung 6).



Die meisten Arten, die ein- bis zweimal gesichtet wurden, wurden im Jahr 2023 und 2024 an Orten am Stadtrandgebiet entdeckt, wie Rückmarsdorf, Lindenthal, Grünau, Burghausen, Kleinpösna und Dölitz-Dösen. Es ist bemerkenswert, dass mehrere dieser Arten an verschiedenen Gemeinschaftsgärten beobachtet wurden: der Nierenfleck-Zipfelfalter (*Thecla betulae*) im Gemeinschaftsgarten DILL, der große Fuchs (*Aglais urticae*) im Stadtgarten Connewitz und der Große Schillerfalter (*Apatura iris*) im Garten der Zukunftswerkstatt Inklusion Leipzig e.V. Dies deutet darauf hin, dass an diesen Standorten bestimmte Pflanzenarten oder Lebensräume vorhanden sind, die in der restlichen Stadt nicht üblich sind. Dieses Ergebnis unterstreicht die wichtige Rolle von Gemeinschaftsgärten und urbanen Gärten im Allgemeinen als Oasen der Biodiversität, da sie spezifische Lebensräume im städtischen Raum bieten können.

In diesem Jahr möchten wir wieder eine Auswahl der seltenen Arten vorstellen und sie genauer betrachten (siehe Tabelle im Anhang). Es ist wichtig, dass wir uns mit diesen Arten und ihren Nektar- und Fraßpflanzen auseinandersetzen, um spezielle Lebensräume in unseren Städten zu schaffen oder besser zu schützen. Auf diese Weise können wir den Schutz seltener Schmetterlingsarten unterstützen, die es aufgrund des zunehmenden Mangels an Grünflächen in der Stadt immer schwerer in ihrem Überleben haben.

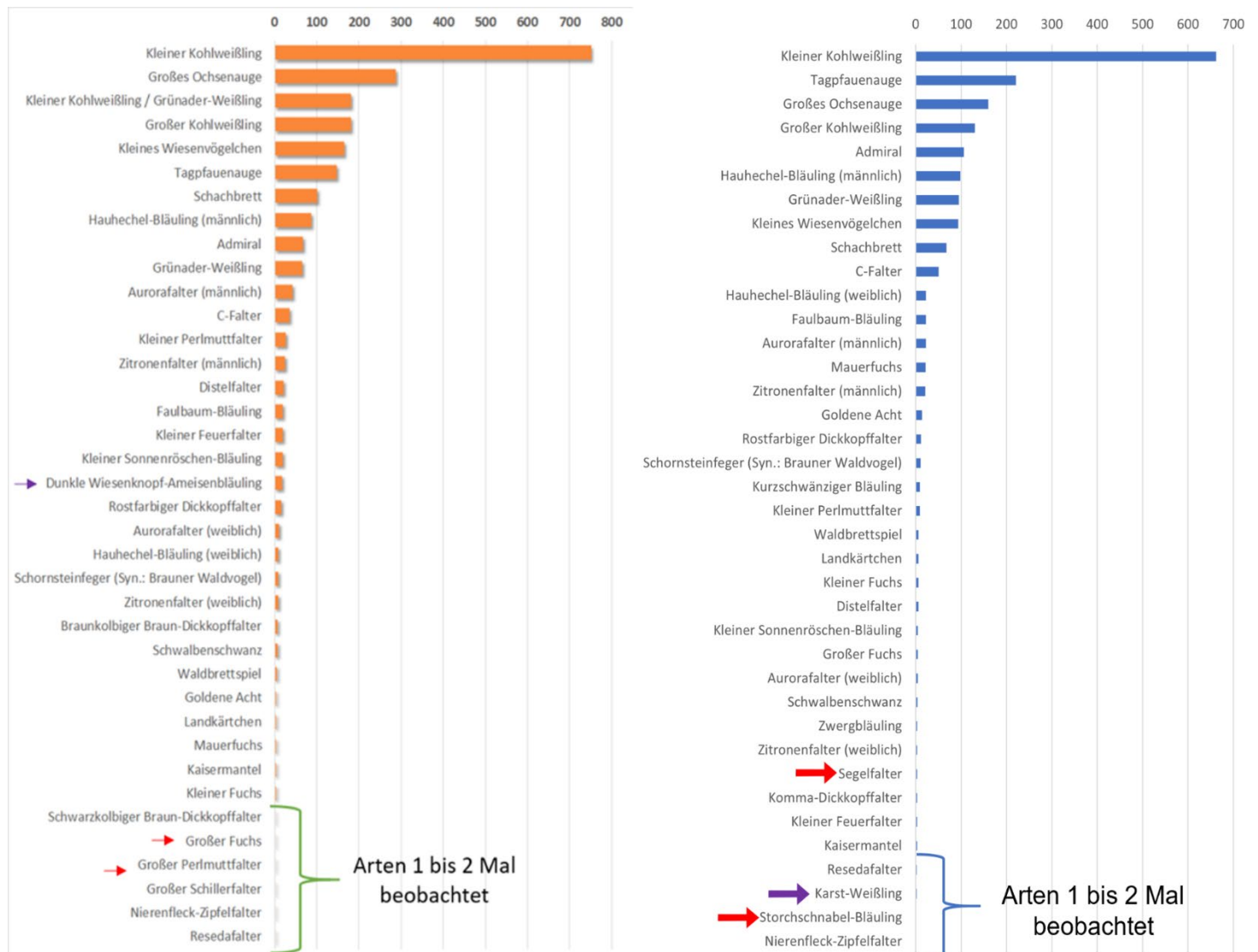


Abbildung 5 Anzahl der Individuen pro Art in der Zählaison 2023 (Orange) sowie 2024 (Blau). Die roten Pfeile zeigen die in diesem Jahr "neuen" bestimmten Arten und die violetten Pfeile zeigen in diesem Jahr "beachtenswerte" Arten



Abbildung 6 Die in 2023 gesichteten seltenen Arten und Beobachtungsorte von dem Dunkler-Wiesenknopf-Ameisenbläuling. Abgebildet ist das Stadtgebiet von Leipzig. Die meisten der seltenen Individuen wurden im Stadtrandgebiet beobachtet. (Fotos: Erk Dallmeyer)

Für mehr Informationen über die Arten könnt ihr in den Anhang (Tabelle) schauen!

Wann wurden die Schmetterlinge gesichtet? (2020-2024)

Mit den gesammelten Daten über die verschiedenen Schmetterlingsarten haben wir die Phänologie, also die Flugkurven, bestimmter Arten ausgewertet. Dabei haben wir untersucht, wann diese Falter gesichtet wurden und wie dies mit ihrem Lebenszyklus zusammenhängt. Es ist wichtig zu beachten, dass die Qualität der Beobachtungsdaten einen starken Einfluss auf die Auswertung hat. Je mehr Daten über eine Art erfasst werden, desto genauer können wir ihre Flugkurven darstellen.

Im Folgenden präsentieren wir eine Auswahl von Arten mit unterschiedlichen Lebenszyklen.

Die Phänologie wird anhand der relativen Häufigkeit² einer Art als Imago dargestellt. Auf diese Weise können wir Rückschlüsse auf die Anzahl der Generationen pro Jahr ziehen (siehe Abbildung 7).

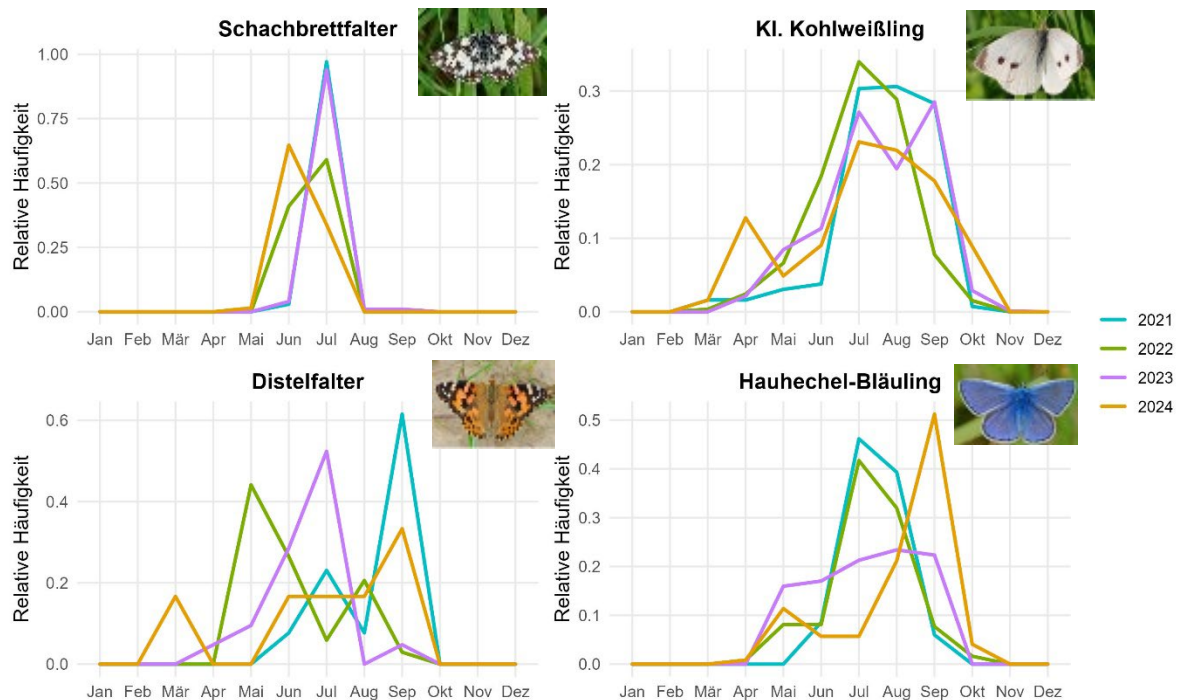


Abbildung 7 Relative Häufigkeit von Imagines (erwachsene Individuen) von vier verschiedenen häufigen Arten in Leipzig. (Fotos: Erk Dallmeyer)

Wenn eine Flugkurve mehrere Spitzen aufweist, deutet dies auf entsprechend viele Generationen einer Tagfalterart pro Jahr hin.

Der **Schachbrettfalter** (*Melanargia galathea*) hat beispielsweise eine Generation pro Jahr. Diese Art überwintert als Raupe in Magerrasen und -wiesen. Ab Mai findet die Verpuppung statt, und von Juni bis August sind die erwachsenen Falter zu sehen. Dies zeigt sich deutlich an der einzigen Spitze in den Flugkurven der letzten vier Jahre – das Timing ist dabei über die Jahre hinweg erstaunlich stabil, mit nur geringen Unterschieden zwischen den Kurven.

² Die relative Häufigkeit gibt an, wie groß der Anteil der Sichtungen in einem Monat am gesamten Jahresvorkommen einer Art ist.

Der **Kleine Kohlweißling** (*Pieris rapae*) fliegt in zwei bis vier Generationen pro Jahr und überwintert als Puppe. Auf dem Diagramm sind jeweils zwei Spitzen zu sehen, eine für die Imagines, die ab April verpuppen, und eine für die zweite Generation, die von Juli bis Oktober fliegt.

Üblicherweise gibt es eine dritte Generation ab August oder September. Die Flugkurven sind dabei manchmal getrennt, manchmal überlappend – zum Beispiel zeigte 2023 die dritte Generation eine eigene Kurve. Möglicherweise entsteht diese Generation aus der zweiten, da bereits frisch geschlüpfte Falter gesichtet

wurden, während die zweite noch aktiv war. Auffällig ist zudem ein „Frühsommerloch“ 2024, also ein Rückgang der Falterzahlen zwischen Frühlings- und Sommergeneration. Die Kurve basiert vermutlich auf einer Mischung beider Arten, dem Kleinen Kohlweißling und dem Grünaderweißling (*Pieris napi*) – daher bitte bei Beobachtungen genau hinschauen! Falls unsicher (z. B. im Flug gesehen), bitte als „*rapae/napi*“ melden.

Beim **Distelfalter** (*Vanessa cardui*), einem Wanderfalter, der die Wintermonate in südlichen Breitengraden verbringt und dann in mehreren Generationen nach Norden wandert, sehen die Flugkurven in den letzten vier Jahren sehr unterschiedlich aus. Normalerweise kommen diese Schmetterlinge im Frühsommer (Juni - Juli) zu uns, aber mit dem Klimawandel erreichen sie uns auch früher. Heutzutage gibt es eine zunehmende Anzahl von Beobachtungen bereits im April und Mai - zum Teil, weil es einzelnen Tieren gelingt, den milderen Winter zu überleben, und zum Teil, weil Schulen und Kindergärten sie züchten.

Der **Hauhechel-Bläuling** (*Polyommatus icarus*) fliegt in zwei bis drei Generationen pro Jahr, wenn die Wetterbedingungen günstig sind, und überwintert als Puppe. Nur im Jahr 2024 sind zwei klare Spitzen zu sehen, eine für die frisch ausgeschlüpften Falter im Mai und eine für die zweite Generation ab September – obwohl die dritte Generation oft mit der zweiten überlappt. Bei Arten mit mehreren Generationen baut sich die Population im Sommer unter guten Bedingungen häufig auf, sodass die dritte Generation den höchsten Peak erreicht – wie beim Distelfalter 2021 und dem Hauhechelbläuling 2024 zu beobachten.. Der zweite ‘Sprung’ könnte auf den kalten Frühsommer zurückzuführen sein, der zu einer späteren (und besser getrennten) zweiten Generation führte: Wenn es kälter ist, brauchen die Larven mehr Zeit, um sich zu entwickeln, und die Erwachsenen schlüpfen erst später aus den Puppen.

Tipp



Falls eure Schule oder eurer Kindergarten ein „Schmetterlingsset“ bestellt hat, lasst die Larven nicht im vorgefertigten Set! Das schmälert das Naturerlebnis und die Wahrnehmung der Schmetterlinge als Teil der Natur. Wir empfehlen, ein Glas mit Wasser zu füllen, Brennnessel oder Malven hineinzulegen und sie mit frischem Futter (im Netz) auszuliefern, damit die Kinder sie in einer grüneren Umgebung beobachten können, anstatt in einem leblosen Karton.

Die Lebenszyklen und Häufigkeit verschiedener Falter können von den jährlichen Wetterbedingungen beeinflusst werden. Daher sehen wir oft Schwankungen in den Populationen von Jahr zu Jahr. Hier spielt das regelmäßige und kontinuierliche Monitoring eine sehr wichtige Rolle, um die Populationsentwicklung zu erfassen und auswerten zu können. Dazu leisten Citizen Scientists wie ihr einen großen Beitrag. Jede Zählung ist wertvoll - nur indem wir die Schmetterlinge verstehen, können wir sie auch schützen!



2024: neue Städte machen mit! Über UNP+, Mannheim und Berlin

UNP+

Seit 2024 wird das Vielfaltergarten-Projekt durch die EU im Rahmen des UNP+ Projekts gefördert. Dieses bringt internationale Städte wie Barcelona, Paris, Burgas, Belgrad und Mannheim zusammen, um gemeinsam innovative Stadtnaturpläne zu entwickeln. Durch die Anbindung an dieses Netzwerk wird der ursprünglich lokal ausgerichtete Ansatz des VielfalterGartens in einen internationalen Kontext übertragen. Ziel ist es, die Förderung urbaner Biodiversität – insbesondere durch artenreiche Gärten – als integralen Bestandteil kommunaler Nachhaltigkeitsstrategien europaweit adaptierbar zu machen. Unsere ersten beiden Partnerstädte, Berlin und Mannheim, möchten wir euch hier kurz vorstellen.

Berlin

Im Jahr 2024 startete das Schmetterlingsprojekt „Das bunte Flattern“ als Teil des Programms „Lass Berlin aufleben!“, das im Rahmen der Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt 2030+ umgesetzt wird. Das Projekt läuft in Kooperation mit dem VielfalterGarten Citizen Science Projekt und dem Urban Nature Plans UNP+ Programm in Leipzig (UFZ/iDiv) und der VielfalterGarten App. Seit dem Start haben 17 Schmetterlingsspaziergänge an verschiedenen Orten in Berlin stattgefunden. Dazu gehörten unter anderem Veranstaltungen im Rahmen des Langen Tags der Stadtnatur und der Woche der Botanischen Gärten. Dabei konnten bislang 29 verschiedene Tagfalterarten beobachtet werden. Auf einigen Flächen gelang sogar der Erstnachweis bestimmter Tagfalterarten. Seit dem Projektstart haben bereits über 480 Personen an den Schmetterlingsspaziergängen teilgenommen und die Tagfalervielfalt Berlins erlebt.

In diesem Jahr war „Das bunte Flattern“ auch auf dem Umweltfestival vertreten. An unserem Stand konnten Besucherinnen und Besucher ihr Wissen bei einem Schmetterlingsquiz testen, sich zum Mitmachen bei der Tagfalterzählung in Berlin motivieren lassen und wertvolle Anregungen erhalten, wie sie selbst zu einer schmetterlingsfreundlicheren Stadt beitragen können.

Darüber hinaus haben wir in diesem Jahr damit begonnen, Bürgerinnen und Bürger für Tagfalterzählungen auf 27 Monitoringflächen sowie den dazugehörigen Kontrollflächen zu gewinnen. Ziel dieses Citizen-Science-Projekts ist es, wertvolle Erkenntnisse über die Auswirkungen der kürzlich umgesetzten Managementänderungen auf das Vorkommen von Tagfaltern zu gewinnen.

Mannheim

Im Rahmen des EU-Förderprojektes Urban Natur Plans Plus nutzt Mannheim als Partnerstadt seit 2024 das Projekt „VielFalterGarten“ mit seiner App als Citizen Science Maßnahme. Mithilfe des Projekts und der Zeigerart Tagfalter informiert und mobilisiert die Stadt ihre Bürgerschaft, um Menschen für Naturschutz zu begeistern, zu bilden und zum mitmachen zu motivieren. Neben dem Beobachten und Erfassen der Schmetterlinge ist durch die Verbreitung von Infomaterial und die Anregung der Bürgerschaft und von Stakeholdern in Mannheim, selbst insektenfreundliche Maßnahmen in ihren Gärten, auf Balkonen etc. umzusetzen, sehr wichtig. Damit fügt sich VielFalterGarten in die Erarbeitung der Mannheimer kommunalen Biodiversitätsstrategie ein, bei der die Bürgerschaft und Akteure aus der gesamten Stadtgesellschaft eingeladen werden mitzumachen, indem beispielsweise umgesetzte und gewünschte Maßnahmen für mehr Biodiversität gesammelt werden. Über das Citizen Science von VielFalterGarten tragen die Mannheimer*innen dazu bei, herauszufinden wie es um die Qualität der Stadtnatur in Mannheim bestellt ist und wo möglicherweise Verbesserungen vorgenommen werden können.

Die Stadt Mannheim hat neben ihrer Unterseite auf der VielFalterGarten-Webseite eine eigene Landing-Page zum VielFalterGarten-Projekt auf der städtischen Webseite erstellt. Hier finden sich Veranstaltungstipps, Informationen und Anleitungen zur App und naturnahem Gärtnern. Unsere offiziellen Partner für VielFalterGarten in Mannheim sind v.a. die Bildungseinrichtung Grüne Schule im Luisenpark und das Quartiermanagement der Neckarstadt-West. Auch haben wir zu den Kick-off Veranstaltungen von VielFalterGarten 60 lokale Stakeholder – Vereine, Verbände, Unternehmen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen etc. – eingeladen und bewerben das Projekt bei diesen Kontakten. In den ersten anderthalb Jahren des Projekts wurde vor allem Öffentlichkeitsarbeit betrieben, um VielFalterGarten und die App zu bewerben,

Mitmacher*innen zu akquirieren und Informationsmaterial zur naturnahen und insektenfreundlichen Gartengestaltung zu verbreiten. Auf über 10 Veranstaltungen wurde in 2024 und 2025 VielFalterGarten mit Infomaterial, Vorträgen, Standgesprächen und Demonstrationen der App am SmartPhone beworben: Nachhaltigkeitstage im Shopping-Center Q6Q7, Kleingartenprämierung und Blumenschmuckwettbewerb, Tag der Insekten im Luisenpark, Tag der Artenvielfalt, Begrünungsmesse "Blumme&Bääm", Mannheimer Begrünungsnetzwerk in der Mannheimer Innenstadt und damit mehrere hundert Menschen aus verschiedenen Zielgruppen erreicht.

Leipzig: Was passiert(e) auf den öffentlichen Grünflächen der Stadt und wie geht es weiter?

Die Stadt Leipzig möchte die biologische Vielfalt in öffentlichen Grünflächen fördern, Insektenschutz betreiben und über die umgesetzten Maßnahmen informieren. Biodiversität ist wichtig für die Gesundheit der Stadtbevölkerung und die Flora und Fauna der Stadt. Sie umfasst nicht nur Arten- und genetische Vielfalt, sondern auch Strukturvielfalt, die verschiedene Lebensräume für Tiere schafft, z. B. durch Blühwiesen, Gehölzsäume und Totholz. Ein ökologisches Grünanlagenmanagement fördert diese Vielfalt, z. B. durch unterschiedliche Schnitthöhen und Überwinterungsbereiche.

Ab 2023 lag der Fokus auf der Entwicklung artenreicher Blühwiesen im gesamten Stadtgebiet. Auf mehr als 100 Teilflächen (27 ha) wachsen ehemalige Kurzgrasflächen, die nur ein- bis dreimal jährlich gemäht werden, um Insekten neue



Abbildung 8 Expert*innenbegehung der Blühwiese im Johannapark (Foto: C. Hüller)

Lebensräume zu bieten (Weitere Informationen [hier](#)). Auf den aufgewachsenen Wiesen wurden durch die Hochschule Anhalt umfassende Vegetationsaufnahmen durchgeführt, um festzustellen, wie das Potenzial der einzelnen Flächen zur Entwicklung einer artenreichen Blühwiese zu ermitteln ist. Im Anschluss wurden die Ergebnisse der Aufnahmen in einem Team aus Expert*innen für Flora und Fauna wissenschaftlich ausgewertet und in Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt, dem Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie, dem Amt für Umweltschutz und dem iDiv/ UFZ für die einzelnen Teilflächen flächenindividuelle Maßnahmen entwickelt.

Folgende Maßnahmen wurden entwickelt:

1) geändertes Mahdregime

Flächen mit hohem Artenpotenzial, die nicht geerntet werden sollen oder können, werden durch ein angepasstes Mahdregime gepflegt. Die Mahdhäufigkeit wurde auf maximal drei Termine pro Jahr reduziert, um Kräutern und Stauden Platz zum Wachsen zu geben. Einige Flächen werden künftig rotierend gemäht, sodass nicht alle gleichzeitig geschnitten werden, um verschiedene Lebensräume zu schaffen. Zudem bleibt eine Teilfläche, der Altgrasstreifen, ungemäht, um Insektenarten Überwinterungsräume zu bieten.

Artenreiche Wiesen sollen durch Nährstoffentzug fördern. Daher wird das Mahdgut nach der Mahd abgeräumt. Auch die Technik des Eigenbetriebes Stadtreinigung Leipzig wird angepasst, um die Blühwiesen schonender zu pflegen. Dieser Prozess wurde 2023 gestartet und wird fortgeführt.



Abbildung 9 Scheibenmäher im Einsatz im Johannapark (Foto: C. Hüller)

2) Fräsen und Neuansaat

Circa 20 untersuchte Teilflächen zeigen ein schlechtes bis sehr schlechtes Artenpotential, was stärkere Eingriffe erfordert. Diese Flächen werden je nach Potential ein- bis dreimal gefräst und mit Saatgutmischungen für heimische Blühwiesen angesät. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Stadtreinigung Leipzig, wobei einige Flächen intern bearbeitet und andere ausgeschrieben werden. Die Neuanlage findet im Herbst statt und erstreckt sich über mehrere



Abbildung 10 Fräsen im Johannapark (Foto: C. Hüller)

Jahre. Nach der Neuanlage folgt eine dreijährige Entwicklungspflege, bevor die Flächen in ein angepasstes Mahdregime überführt werden.

3) Fräsen und Mahdgutübertrag

Artenreiche Blühwiesen können neben der Ansaat auch durch Mahdgutübertrag angelegt werden. Dabei wird eine geeignete Spenderwiese zur richtigen Zeit gemäht und das Mahdgut auf die bereits gefräste Fläche aufgebracht, damit die Samen ausfallen können. Diese Methode wird oft mit der Ansaat weiterer Arten kombiniert, die nicht zum Mähzeitpunkt Samen produzieren, wie z. B. Frühjahrsblüher. Die Flächen, die zu artenreichen Blühwiesen entwickelt werden, sind mit einer farbigen Stele und QR-Codes gekennzeichnet, die zur VielfalterGarten-Webseite und zur Informationsseite über Blühwiesen der Stadt Leipzig führen. Zukünftig wird eine digitale Karte mit Informationen zu den Blühwiesen veröffentlicht, die neben Pflegemaßnahmen auch die florale Zusammensetzung zeigt. Denn es liegt im Interesse der Stadt Leipzig, die Bürger*innen über Umweltbelange zu informieren.



Abbildung 11 Farbige Stele (Foto: C. Hüller)

Weitere Informationen zu den artenreichen Blühwiesen der Stadt Leipzig finden Sie [hier](#).

Beispiel Superblock in Leipzig

Im Juni 2023 kam ein neues Konzept nach Leipzig: Superblocks! In Städten wie Berlin, Paris, Barcelona und anderen, wo Grünflächen fehlen und Autos die Straßen beherrschen, entstehen Initiativen, um den Menschen den öffentlichen Raum zurückzugeben. Hochbeete werden mit Blumen, Schildern und Markierungen auf der Straße platziert, um zu signalisieren: Dies ist ein Ort für Kinder zum Spielen und für Erwachsene, um sich sicher zu fühlen.

Der erste Superblock in Leipzig befindet sich in Schönefeld, direkt an der Eisenbahnstraße. Die Pflanzen für das Hochbeet kamen aus dem VielFalterGarten, und vier von ihnen wurden mit unserem Wegweiser markiert: „Ich bin ein VielFalterGarten“. Wir danken den Engagierten von SUPERBLOCKs Leipzig und dem Wissenschaftsladen für die motivierende Verbindung von Schmetterlingen, Straßengrün, Anwohner*innen und Nachbar*innenschaft.

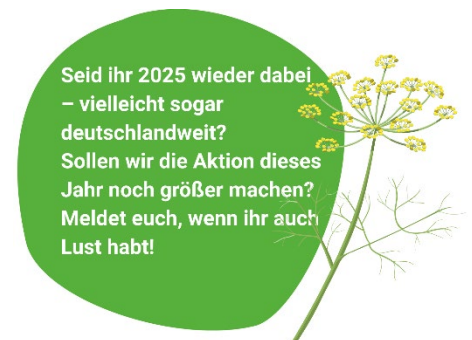


Operation Schwalbenschwanz

Vor der Fenchelernte wurde durch KoLa-Mitglied und Biodiversitätsforscher Guy Pe'er eine bedeutende Beobachtung gemacht: Bei der Begehung der Fenchelkulturen konnten zwei Raupen des Schwalbenschwanzes (*Papilio machaon*) identifiziert werden, die sich zur Überwinterung an den Stängeln verpuppen – ein sensibler Lebensabschnitt, in dem die Tiere durch reguläre Erntearbeiten leicht gefährdet werden. Da Schwalbenschwanz-Puppen häufig direkt an den Erntestängeln haften, stellt die mechanische Ernte eine potenzielle Gefährdung für die Art dar. Aus naturschutzfachlicher Sicht empfiehlt es sich daher, bei der Erntepaxis Rücksicht zu nehmen: Entweder sollten Fenchel- und Dillstängel mit erkennbaren Puppen ausgespart, vollständig stehen gelassen oder die Puppen in einem geeigneten Habitat umgesiedelt werden. In



diesem Fall wurde die Umsiedlung als praktikabelste Lösung gewählt. Nach weiteren gezielten Suchaktionen konnten insgesamt acht Puppen geborgen und gemeinsam mit den zugehörigen Pflanzenstängeln an einen naturnahen Standort am Feuerlöschteich der KoLa verbracht werden, wo sich bereits Gewürzfenchel etabliert hat – ein potenziell günstiges Mikrohabitat für die Überwinterung. Ein großer Dank an alle Beteiligten für ihr Engagement im praktischen Artenschutz und ihren Beitrag zur Förderung der Biodiversität auf unseren Anbauflächen.



Seid ihr 2025 wieder dabei
– vielleicht sogar
deutschlandweit?
Sollen wir die Aktion dieses
Jahr noch größer machen?
Meldet euch, wenn ihr auch
Lust habt!

Das VielfalterGarten-Netzwerk von Anfang bis Ende

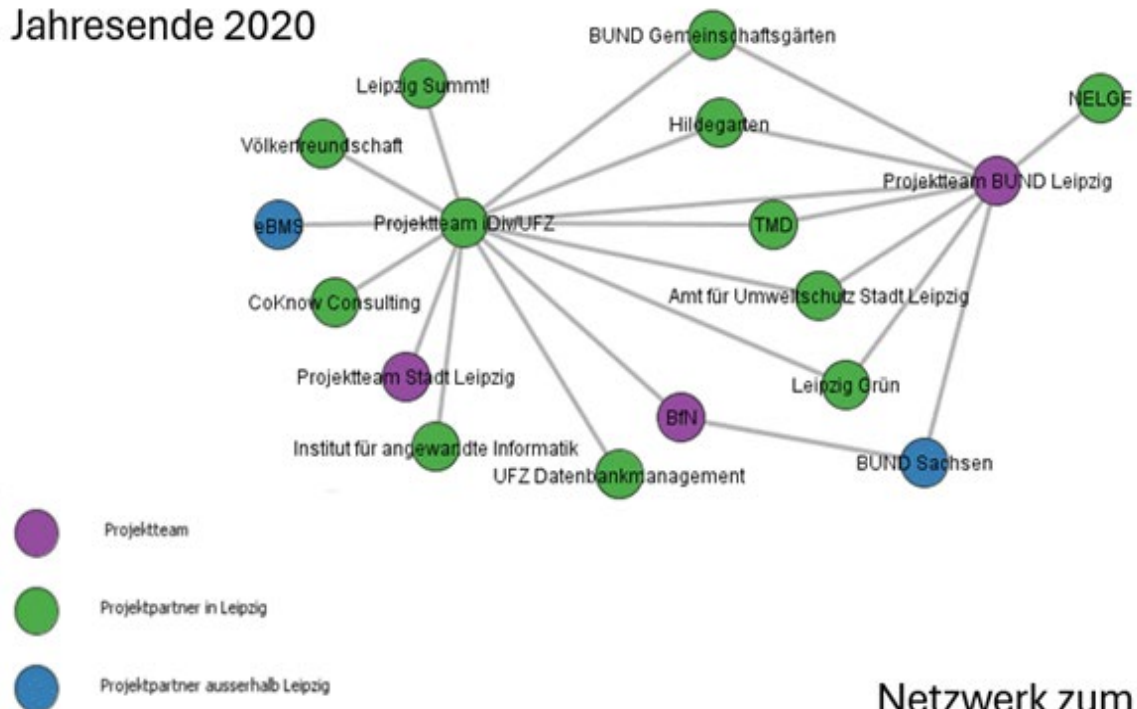
Das Netzwerk des VielfalterGarten Projektes ist beachtlich gewachsen, wie der Vergleich zwischen dem Netzwerk zum Jahresende 2020 und 2023 in Abbildung 12 zeigt.

Auf der Netzwerkkarte für 2023 herrscht ein ganz schönes Durcheinander – und das ist gut so! Das heißt, viele Partner und Multiplikator*innen sind nicht nur mit dem Projektteam verbunden, sondern auch untereinander. Das ist die beste Voraussetzung, dass das Netzwerk auch dann weiter besteht, wenn z.B. nach Projektende das Projektteam weniger aktiv ist, weil neue Projekte anstehen.

Es gibt zahlreiche Kooperationspartner in Leipzig (grüne Punkte). Neben den Organisationspartnern, wie Vereinen und Gemeinschaftsgärten ist es auch besonders hilfreich, dass es einige Multiplikator*innen gibt, wie beispielsweise Gartenberater*innen oder auch private Schmetterlingsführer*innen, die mit ihrer Arbeit das im VielfalterGarten-Projekt entstandene Wissen weitertragen. Die zahlreichen Kontakte außerhalb von Leipzig (blaue Punkte) zeigen, dass das Projekt auch weit über Leipzig hinaus bekannt und aktiv ist. Die Methoden, die mit Eurer Hilfe im VielfalterGarten-Projekt entstanden sind, werden sogar in neuen wissenschaftlichen Projekten aufgegriffen und weiterentwickelt.

Du hast mitgemacht und bist Teil des Netzwerks, aber die Organisation (z.B. Verein, Garten, Projekt) zu der Du gehörst ist nicht auf dem Bild oder es fehlen Verbindungen? Du bist eine Multiplikator*in, aber findest Dich nicht wieder auf der Abbildung? Wir haben das Netzwerk für 2023 aus Rückmeldungen von 13 Leuten zusammengesetzt und uns sind bestimmt einige Verbindungen durch die Lappen gegangen. Dann melde Dich gerne bei uns unter info@vielfaltergarten.de und wir arbeiten Deine Ergänzungen gerne ein.

Netzwerk zum
Jahresende 2020



Netzwerk zum
Jahresende 2023

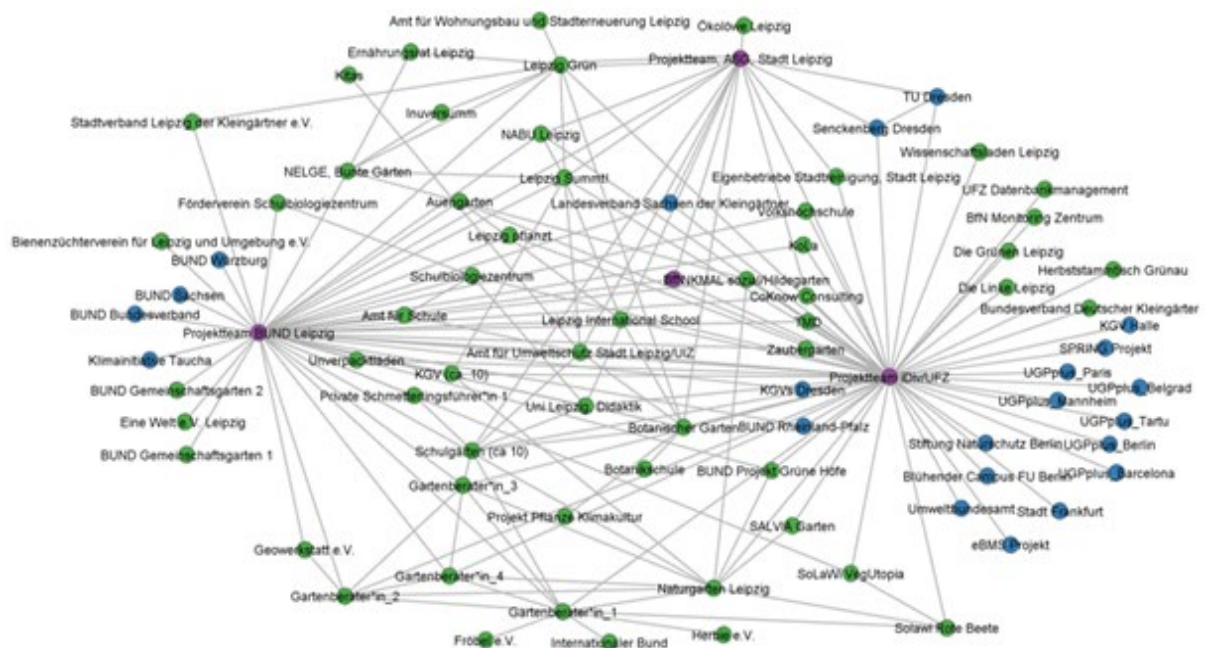


Abbildung 12 Das Partner- und Multiplikator*innen-Netzwerk des VielFalterGarten vom Jahresende 2020 bis zum Jahresende 2023 (erstellt von Dr. Jennifer Hauck, externe Evaluatorin des VFG).

Zukunftsaussichten - Wie geht es weiter?

Obwohl die BfN-Förderung im April 2024 ausgelaufen ist, geht VFG weiter: dank Unterstützung des EU-Projektes Urban Nature Plans+ (UNP+) und der Stadt Leipzig durch das Amt für Umweltschutz!

Im UNP+ Projekt wird VFG oder im weiteren Sinne Citizen Science eingesetzt, um ein Monitoring der urbanen Biodiversität durchzuführen. Dieses Monitoring spielt eine entscheidende Rolle bei der Bewertung der Biodiversität in städtischen Gebieten. Durch die systematische Beobachtung und Erfassung von Schmetterlingsarten in städtischen Gebieten können Wissenschaftler wertvolle Daten sammeln, um zu verstehen, wie sich städtische Entwicklungen auf die Natur auswirken.

VFG ist somit nicht nur ein Instrument zur Erfassung der Biodiversität, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Naturplanung in der Stadt. Durch die Kombination beider Ansätze - die Förderung der Biodiversität durch die Verbesserung städtischer Grünflächen und das gezielte Monitoring von Schmetterlingen - kann das Projekt dazu beitragen, städtische Umgebungen ökologisch nachhaltiger und lebenswerter zu gestalten. Die gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen die Entwicklung gezielter Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Unterstützung von Arten wie Schmetterlingen.

Mit dem UNP+ Projekt ist Dr. Stefanie Henkel uns beigetreten und wird dafür verantwortlich sein, dass VFG auch in anderen europäischen Städten verbreitet wird, u.a. in Berlin, Mannheim, Belgrad (Serbien) und Burgas (Bulgarien). Außerdem werden das Projekt in 2025 Friedrich Flämig (BFD) und Yaku Villacis Feick (FÖJ) als Freiwillige sowie Nina Stratil als wissenschaftliche Hilfskraft unterstützen. Laura Härter promoviert ebenfalls bei und in VFG und wird das Projekt über mehrere Jahre begleiten. Alla Govor wird ihre Masterarbeit bei VFG schreiben. Mehr dazu in den Briefen vom Team.

Auch der BUND Leipzig ist im Jahr 2025 wieder als Projektpartner dabei. Dank der Unterstützung der Stadt Leipzig durch das Amt für Umweltschutz konnten Projektstellen geschaffen werden, die das Projekt vor allem in der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Gerade für Citizen Science Projekte ist das Einbinden der Öffentlichkeit besonders wichtig und wir



freuen uns auf gemeinschaftliche Schmetterlings-Zählaktionen in der neuen Saison.

Nach wie vor sind die Projektleiter*innen Guy Pe'er (iDiv/UFZ, Foto S. 24) und Aletta Bonn im VielFalterGarten dabei.

Wir bleiben dabei! Also bleibt dran, beobachtet weiter und werbt bei Nachbar*innen und Freund*innen! Die Schmetterlinge brauchen uns. Wir brauchen euch. Wir sind gemeinsam hier, um der Natur und uns selbst zu helfen.

Neue Kampagne: Vergleich des Schmetterlingsvorkommens auf städtischen Maßnahmen- und Kontrollflächen

Um den Effekt der Bewirtschaftung städtischer Grünflächen auf die Häufigkeit und Diversität von Schmetterlingen zu untersuchen, haben wir in diesem Jahr eine gezielte Erhebungskampagne gestartet. Dabei zählen wir Schmetterlinge auf städtischen Grünflächen, die eine Veränderung im Management erfahren haben – z. B. durch geändertes Mahdregime oder die Anlage von Blühwiesen durch Ansaat oder Mahdgutübertragung – und vergleichen diese mit Kontrollflächen (Kurzgrasflächen).

Alla Govor widmet diesem Thema ihre Masterarbeit (s. Briefe vom Team) und sammelt bereits fleißig Daten. Um die Stichprobengröße zu erhöhen und ein langfristiges Monitoring dieser Flächen in den kommenden Jahren sicherzustellen, brauchen wir eure Unterstützung!

Auf der Karte (Abb. 13) seht ihr, auf welchen Flächen bereits Beobachtungen durchgeführt werden (grün) und auf welchen Flächen noch keine Beobachtungen stattgefunden haben (rot). Aber egal ob grün oder rot: Wenn du Lust hast, das Monitoring einer oder mehrere dieser Flächen zu übernehmen, leg einfach los! Wichtig ist, dass du an einem Tag immer sowohl die Maßnahmenfläche als auch die dazugehörige Kontrollfläche beobachtest. So stellen wir einen standardisierten Vergleich sicher. Die Flächen wurden so ausgewählt, dass sie das gleiche Habitat repräsentieren. Das heißt: Wenn z. B. auf der Maßnahmenfläche Bäume oder Hecken vorhanden sind, wurde darauf geachtet, dass sich in der Kontrollfläche in ähnlicher Entfernung ebenfalls Bäume oder Hecken befinden.

Bei Fragen zu den Flächen meldet euch gerne unter info@vielfaltergarten.de – wir unterstützen euch gerne jederzeit!

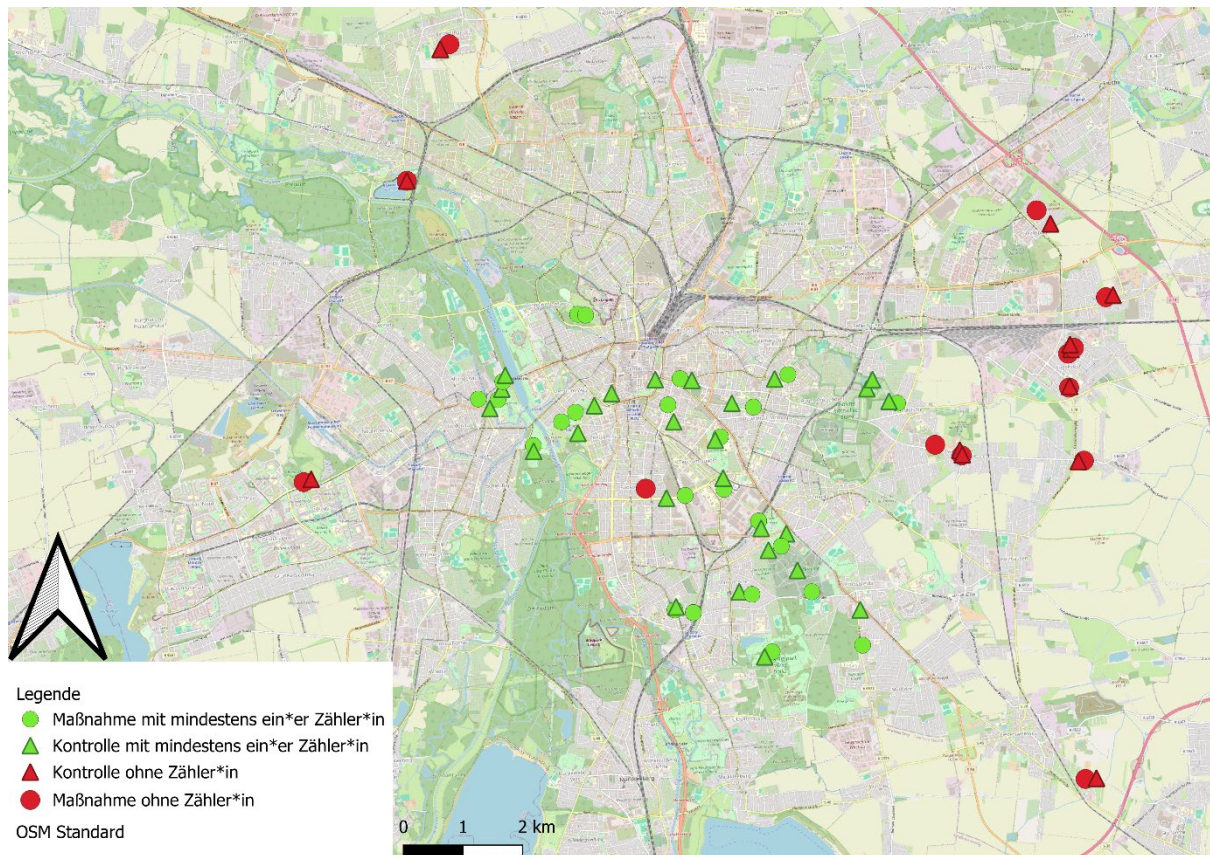


Abb. 13 Maßnahmen- (rundes Symbol) und zugehörige Kontrollflächen (dreieckiges Symbol) in Leipzig. Auf grünen Flächen wird bereits gezählt, auf roten nicht.

Briefe vom Team

Unsere VielfalterGarten-Community spielt eine zentrale Rolle in unserem Projekt. In Leipzig setzen sich zahlreiche Bürger*innen sowie Organisationen für den Schutz der Artenvielfalt und der Insekten ein. Unser Ziel ist es, diese vielfältigen Kräfte zu bündeln, um gemeinsam unsere Stadt weiterzuentwickeln. Der Schutz der Schmetterlinge vereint Menschen unterschiedlicher Hintergründe und Fachkenntnisse. Einige von ihnen möchten sich hier vorstellen und aus persönlicher Perspektive erklären, warum sie sich für die Artenvielfalt einsetzen, welche Rolle sie in VielfalterGarten spielen und welche Erfahrungen sie dabei gemacht haben.

VielFalterGarten-Team 2020-2023 sagt Danke

Andrea Büermann (UFZ/iDiv)

VielFalterGarten und die tatkräftigen Menschen, die sich rundum VielFalterGarten versammelt haben, durfte ich ab Projektbeginn 2020 begleiten. Die Stimmung voller Aktivismus für den Naturschutz, voller Wertschätzung für die Artenvielfalt und auch voller Geduld mit den Prozessen eines schnell wachsenden Projektes haben mich oft berührt. Trotz der Holprigkeiten von Workshops während des Lockdowns zu Beginn des Projektes gab es einen überraschend schnellen Zuwachs von Interesse und Gemeinschaft. Das große Team von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Projektbeteiligten hat so viel gestemmt! Dank der vielen unterschiedlichen Initiativen in Leipzig, die ständig in Bewegung sind, bin ich sehr zuversichtlich auf wachsende Biodiversität und starke Netzwerke.



Kristin Fiedler (Stadt Leipzig) - Masterstudierende der Technischen Universität Dresden

Welche Vegetationszusammensetzung und -strukturen fördern die Artenvielfalt und –häufigkeit an Schmetterlingen im urbanen Raum

Ein Ziel meiner Untersuchungen ist es zu beleuchten, an welchen Orten Leipzigs mit welcher Vegetationsausstattung die meisten und unterschiedlichsten Schmetterlingsarten vorkommen. Dabei fokussiere ich mich besonders auf Wiesenarten der Tagfalter. Um Informationen dazu zu sammeln habe ich an über 30 Standorten in Leipzig und weiteren Orten Sachsens Vegetationskartierungen von Wiesen und Aufnahmen zu den umliegenden Vegetationsstrukturen durchgeführt. Diese Daten verschneide ich mit den Schmetterlingsdaten der Citizen Scientists und schau mir an, wo am häufigsten Schmetterlinge und welche Arten beobachtet wurden. Dadurch versuche ich zu erforschen, wo es den Schmetterlingen am besten gefallen hat und was diese benötigen, um diese Lebensräume zu besiedeln. Diese Implikationen sollen uns zukünftig helfen, geeignete Lebensräume zur Förderung von Schmetterlingspopulationen zu schaffen und damit die Artenvielfalt und den Insektenschutz zu fördern.



Bei den Vegetationsuntersuchungen habe ich die Flächen in unterschiedliche Kategorien eingeteilt, um zu ermitteln, ob die Zusammensetzung der Vegetation verschiedener Kategorien und Zugänglichkeit unterschiedlich ist und sich dadurch ggf. unterschiedliche Implikationen ergeben. Dabei habe ich zwischen folgenden Kategorien unterschieden: 1) öffentliche Flächen, wie Parks, 2) Gemeinschaftsgärten und 3) private Gärten, wie Schrebergärten oder Hausgärten. Mich interessiert nun, ob die Abundanz der Schmetterlinge hier variiert und warum das so sein könnte. Damit können wir herausfinden, welche Flächen zukünftig besonders unserer Aufmerksamkeit bedarf.

Während meiner Vegetationsuntersuchungen konnte ich viele verschiedene Grünflächen besichtigen und kam oft mit interessierten Menschen in Kontakt, die ich für das VielFalterGarten-Projekt begeistern konnte. Ich selbst bin auch sehr begeistert vom Projekt und zähle an unterschiedlichen Orten Sachsens seit drei Jahren Schmetterling und habe in zwei Gärten Schmetterlingsblühstreifen angelegt. Außerdem konnte ich einigen der Teilnehmenden eine Gartenberatung vor Ort anbieten.

Neben den Pflanzen und Schmetterlingen habe ich mich mit der sozialwissenschaftlichen Komponente beschäftigt. Dabei habe ich in Zusammenarbeit mit Dr.in Thora Herrmann Interviews mit verschiedenen Akteur:innen in Leipzig und Dresden geführt, um die Einstellung und Bewertung von Personen zu Schmetterlingen zu erfragen. Außerdem haben wir die Personen anschließend zur Bewirtschaftung von Grünflächen befragt. Hierbei interessierte uns, ob die Einstellung zu Schmetterlingen das Verhalten der Befragten bezüglich der Pflege der Grünflächen beeinflusst. Um dies zu ermitteln, transkribieren und codieren wir das Gesagte und werten es anschließend statistisch aus.

Marius Munschek (iDiv)

Ich durfte bereits im Frühjahr 2022 für 3 Monate als Praktikant das Projekt unterstützen, damals als Teil des BUND Teams. Seit Februar 2024 arbeite ich beim VielFalterGarten als wissenschaftliche Hilfskraft vom UFZ. Da ich mich während meines Bachelor- und Masterstudiums vorrangig mit der Ökologie von Pflanzengesellschaften beschäftigt habe, waren vor allem die 15-Minuten-Zählungen eine tolle Gelegenheit für mich, meine Artenkenntnisse zu Schmetterlingen zu erweitern. Ich war überrascht, wie schnell ich die häufigen Falter Leipzigs auf dem Schirm hatte. Die regelmäßigen Kontakte zu den Teilnehmenden des Projekts und die Arbeit in einem so bunten, herzlichen und engagierten Team haben mir allerdings am meisten Spaß gemacht. Ab September 2024 werde ich am iDiv als Doktorand im DFG Forschungsprojekt "ECO-N" untersuchen, welchen Einfluss

unterschiedliche landwirtschaftliche Praktiken auf die Funktionalität von Böden haben und wie wir diese als Gesellschaft nachhaltig und fair nutzen können. Ihr werdet mich daher sicherlich weiterhin beim Beobachten von Tagfaltern (oder Pflanzen und Vögeln) auf den Leipziger Wiesen antreffen.

Wir sind dabei - 2024 und weiter

Laura Härter - Doktorandin in der Arbeitsgruppe Biodidaktik in der Uni Leipzig

Mit Hilfe des VielfalterGartens: Ein Schmetterlingsprojekt für Citizen Science und Naturschutz an Leipziger Schulen

Mein Forschungsprojekt zielt darauf ab, durch den *VielfalterGarten* die Schüler:innen der 9. Klassen an den Leipziger Schulen aktiv in den wissenschaftlichen Prozess einzubinden und gleichzeitig an der Umsetzung einer echten Naturschutzmaßnahme zu beteiligen. Dabei legen die Lernenden als gemeinsame Aktion einen schmetterlingsfreundlichen Schulgarten an. Doch damit nicht genug - sie betreiben auch Citizen Science, indem sie in einem Zeitraum über mehrere Wochen das 15-minütige Tagfalter-Monitoring durchführen. Die Kombination aus geplantem Unterricht zur Bedeutung und Bedrohung der Insekten, praktischem Naturschutz sowie wissenschaftlicher Arbeit ermöglicht es den Schüler:innen, nicht nur theoretisches Wissen über Biodiversität zu erlangen, sondern auch konkrete Maßnahmen zum Schutz der Insekten kennenzulernen und zu ergreifen.



Seit dem 1. August 2023 bin ich als abgeordnete Lehrkraft im Hochschuldienst in der Arbeitsgruppe Biologiedidaktik an der Universität Leipzig tätig.

Laura Härter



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Die Hoffnung hinter diesem Projekt ist groß: Wir möchten, dass die Lernenden durch das Forschungsprojekt Kompetenzen entwickeln, um sich nachhaltig über den Kontext Schule hinaus für Insektenschutz einzusetzen. Denn gerade in einer Zeit, in der die Biodiversität bedroht ist und Insektenpopulationen dramatisch zurückgehen, ist es wichtiger denn je, junge Menschen für den Schutz unserer Natur zu sensibilisieren und sie zu aktiven Gestaltern einer nachhaltigen Zukunft zu machen.

Von März bis Juni 2024 hat die erste Testphase in den Schulen stattgefunden. In dieser Zeit haben die Schüler:innen den *VielfalterGarten* kennengelernt, die schmetterlingsfreundliche Wiese im Schulgarten angelegt und mit Hilfe der App das Tagfalter-Monitoring durchgeführt.

Die Ergebnisse werden aktuell noch ausgewertet. Unser Ziel ist es, auch zukünftig mit dem *VielFalterGarten*, dann im neuen Gewand, in die Schulen gehen zu können und so unseren Beitrag zu diesem *Citizen-Science*-Projekt sowie zum Artenschutz zu leisten.

Stefanie Henkel - PostDoc in der Arbeitsgruppe Biodiversität und Mensch (UFZ/iDiv)

Als PostDoc und Koordinatorin im UNP+ Projekt (2024-2026) werde ich das VielFalterGarten-Projekt in Leipzig fortführen und die Initiative auf weitere Städte in Deutschland und Europa ausweiten. Ich knüpfe damit an die Arbeit meiner Vorgängerin **Maud Bernard-Verdier** an, die in den ersten drei Monaten des Projektzeitraums den Grundstein hierfür gelegt hat. Als Verhaltensbiologin und ausgebildete Bildungsreferentin für nachhaltige Entwicklung, die bereits in verschiedenen Natur- und Artenschutzprojekten sowie umweltpädagogischen Projekten tätig war, liegt es mir am Herzen, unsere Welt ein kleines Stückchen besser zu machen – und das am liebsten zusammen mit anderen. Ich freue mich deshalb ganz besonders, im Rahmen des Projektes meine Begeisterung für Artenschutz und Umweltbildung mit meinem wissenschaftlichen Interesse verbinden zu können.



Das UNP+ Projekt verfolgt das übergeordnete Ziel, Städte lebenswerter und nachhaltiger zu gestalten, mit einem besonderen Fokus auf die Förderung der biologischen Vielfalt im urbanen Raum. In Partnerschaft mit einer Auswahl europäischer Städte arbeiten WissenschaftlerInnen wie ich gemeinsam mit BürgerInnen daran, die Biodiversität in Städten zu erfassen. VielFalterGarten ist inzwischen auch in Berlin und Mannheim aktiv – und wir bündeln unsere Kräfte, um weitere Städte wie Burgas und Belgrad für die Initiative zu gewinnen! Zudem möchten wir bereits umgesetzte Begrünungsmaßnahmen untersuchen und auf dieser Grundlage Empfehlungen für zukünftige Planungen entwickeln. In diesem Zusammenhang betreue ich Alla bei ihrer Masterarbeit, die sich genau mit diesem Thema befasst.

Als Teilnehmende am VielFalterGarten-Projekt wisst ihr bereits: Das Zählen von Schmetterlingen gehört zu den besten Methoden, um die Qualität städtischer Grünräume in Bezug auf Biodiversität und allgemeine Ökosystemgesundheit zu bewerten. Deshalb nutzen wir sie als Indikatoren, um den Erfolg von Begrünungsmaßnahmen zu überprüfen.

Aber es geht uns nicht nur um Daten – wir interessieren uns auch sehr dafür, was ihr über die Natur in eurer Umgebung denkt, was euch gefällt oder stört und was die Stadt eurer Meinung nach besser machen könnte. Im Rahmen des UNP+ Projekts werden wir deshalb auf euch zukommen, um mehr über eure Erfahrungen und Meinungen zu erfahren. Wir freuen uns auf alles – von euren schönsten Schmetterlingsbeobachtungen bis hin zur Kritik an der Umgestaltung eures Lieblingssparks.

Alla Govor – Masterstudentin

Ich studiere an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena das Master-Programm Evolution, Ecology and Systematics. Zur Zeit schreibe ich meine Abschlussarbeit am Vielfaltergarten und UNP+ unter der Betreuung von Prof. Dr. Aletta Bonn und Dr. Stefanie Henkel. Der Name meines Projekts lautet „Bewertung der Auswirkungen von Managementänderungen auf die Vielfalt und Häufigkeit von Schmetterlingen in urbanen Räumen: eine Fallstudie in Leipzig“. Um die Auswirkungen der Bewirtschaftung auf verschiedene Standorte in der Stadt Leipzig zu bewerten, werden insbesondere diejenigen untersucht, die durch biodiversitätsfreundliche Bewirtschaftung verändert wurden, wie etwa Änderungen im Mahdregime, Einführung von Wildblumen und reduzierte Düngung, sowie Kontrollstandorte. Die Hypothese ist Managementänderungen wirken sich positiv auf die Häufigkeit von Schmetterlingen in urbanen Räumen aus. Die Ergebnisse werden in einem Artikel präsentiert und der Stadt Leipzig mit weiteren Empfehlungen zur Verbesserung der Schmetterlingsgemeinschaften als Indikator für die Qualität von Grünflächenlebensräumen übermittelt. Dabei helfe ich auch bei Veranstaltungen des VielfalterGarten und UNP+, der Kommunikation mit Citizen-Scientists, der Stadt Leipzig, dem Südfriedhof und anderen wichtigen Partnern..



Nina Stratil – wissenschaftliche Hilfskraft (UFZ/iDiv)

Die Citizen-Science-Projekte VielFalterGarten und UNP+ als wissenschaftliche Hilfskraft zu unterstützen bedeutet für mich, mit interessierten Citizen-Scientists in Austausch zu treten, Wissen und Erfahrungen zu teilen und gemeinsam Handlungsspielräume zu erkunden, wie wir die uns umgebende Artenvielfalt schützen können. Mit meinem Hintergrund in Kulturanthropologie und Bildung für Nachhaltige Entwicklung bin ich im Projekt eingebunden in die Entwicklung und Durchführung von Umfragen, sowie bei Koordination, Kommunikation und Umsetzung von Veranstaltungen.



Friedrich Flämig - Bundesfreiwilligendienstleistender am iDiv

Ziel meines Freiwilligendienstes ist es, die Arbeit im naturwissenschaftlichen Bereich besser zu verstehen und tiefer in das Thema Biodiversität einzutauchen. Dabei wirke ich in verschiedenen Bereichen mit. Ich unterstütze das Projekt bei der Bearbeitung von Datensätzen sowie bei der Bereitstellung von Bildungs- und Infomaterialien. Andererseits kümmere ich mich auch um die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Social Media.



Yaku Villacis Feick - Freiwilliges Ökologisches Jahr am iDiv

Im Rahmen meines Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) habe ich die Möglichkeit erhalten, ein Jahr lang aktiv am VielFalterGarten Projekt mitzuwirken. Diese Erfahrung hat mein Interesse an Insekten, insbesondere an Tagfaltern, stark vertieft und mir neue Perspektiven auf unsere Städte und Grünflächen gegeben. Durch meine regelmäßigen Zählungen habe ich nicht nur ein genaues Auge für die verschiedenen Tagfalterarten entwickelt, sondern auch eine große persönliche Begeisterung für sie und die Biodiversität gewonnen. Außerdem helfe ich auch mit der Öffentlichkeitsarbeit und Datenverarbeitung des Projektes. Deswegen werde ich mein eigenes FÖJ Projekt auch mit VielFalterGarten und Tagfaltern verbinden und viele der schon gesammelten Daten mitbenutzen, um ein paar besondere Flächen in Leipzig zu kartieren und deren Diversität auszuwerten.

BUND Leipzig Team: Maya Reichert und Roxana Becker

Maya: Während meiner Arbeit beim BUND Leipzig unterstütze ich den *VielfalterGarten* als Multiplikatorin, als Zählende von Schmetterlingen, bei Veranstaltungen am Info-Stand oder im Hintergrund in koordinierenden Tätigkeiten. Ich freue mich dabei zu sein!

Roxana: Beim BUND und im Vielfaltergarten Projekte kümmere ich mich um die Kommunikation und die Öffentlichkeitsarbeit.



Dazu absolvierte ich sowohl meinen Bachelor als auch meinen Master in den Bereichen Medien, Kommunikation und Journalismus. Ich freue mich sehr, Teil des Vielfaltergarten Projekts zu sein, um möglichst viele Menschen durch das Citizen Science Projekt zu vernetzen.

Guy Pe'er und Aletta Bonn

Wir bedanken uns sehr herzlich für die tolle Partnerschaft und die große Beteiligung im Projekt Vielfaltergarten! Wir möchten VielfalterGarten auch in Zukunft fortführen. Dazu möchten wir mit dem Netzwerk in Leipzig und nun auch in weiteren Städten zusammenarbeiten, und hoffen auch mit dem Bundesamt für Naturschutz, Städten und Verbänden ein weiteres bundesweites Projekt anzustoßen. Für diese Phase ein herzliches **Danke** an alle!

Anhang

Übersicht der Zahlen 2020-2024

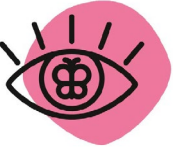
	2020	2021	2022	2023	2024
Veranstaltungen und Aktionen	7	54	43	42	5
Neue Registrierte Teilnehmende 	19	246	148	238	397
Gesamtzahl Teilnehmende	22	271	417	656	805
15-Min-Zählungen 	41	610 (davon 436 in Leipzig)	1202 (davon 865 in Leipzig)	743 (davon 689 in Leipzig)	1276
Gartenregistrierungen 	18	109	111	46	17

Tabelle 2: VielfalterGarten Zählseason 2020 bis 2024 in Zahlen für den Leipziger Raum.

Mehr über die Arten

Resedafalter (*Pontia edusa*)

Wo & Wann: im August in einem Kleingarten an der Saale-Leipzig Kanal in Rückmarsdorf

Rote Liste Status: Ungefährdet.

Verbreitung & Lebensraum: Diese Art ist vor allem in den östlichen Bundesländern verbreitet. Offenlandbiotope wie Magerrasen, trockene Brachen, Tagebaursflächen und besonnte Waldschneisen. Freie Bodenstellen mit Kies oder Sand werden gern aufgesucht.

Ernährung: 🍀 Fraßpflanzen: Wild wachsende Kreuzblütler, z. b. Virginische Kresse, Nacktstängeliger Bauernsenf. 🌸 Nektarpflanzen: Diese Art bevorzugt violette Blüten.

Schmetterlingsfakt: Wanderfalter.



Großer Schillerfalter (*Apatura iris*)

Wo & Wann: Ende Juni in einem Gemeinschaftsgarten der Zukunftswerkstatt Inklusion Leipzig e.V. in Dölitz-Dösen

Rote Liste: Vorwarnliste

Verbreitung & Lebensraum: In ganz Deutschland verbreitet, vor allem im Südwesten. In Laub-, Misch- und Nadelwäldern. Entscheidend sind größere Bestände von Weiden-Arten, insbesondere der Salweide. Im Garten: Hecken Lebensraum (Salweide)

Ernährung: 🍀 Fraßpflanzen: Verschiedene Weiden-Arten 🌸 Nektarpflanzen: selten an Blüten beobachtet. Aufnahme von Nährstoffen an Aas, Kot und feuchten unasphaltierten Waldwege.

Schmetterlingsfakt: Von menschlichem Schweiß angelockt. Mit Käse können sie geködert werden.



Großer Perlmutterfalter
(*Argynnis aglaja*)

Wo & Wann: am Anfang Juni in einem privaten Garten in Lindenthal

Rote Liste: Vorwarnliste

Verbreitung & Lebensraum: In ganz Deutschland verbreitet. Vor allem blumenreiche Magerrasen.

Im Garten: Magerwiese mit violetten Blüten, Veilchen-Arten u.a.

Ernährung: 🍀 Fraßpflanzen: Verschiedene Veilchenarten.

🌸 Nektarpflanzen: Viele Blüten v.a. violette Blüten wie Distel und Kratzdistel, Acker-Witwenblume, Brombeere.

Schmetterlingsfakt: Diese Art ist vom Vereinigten Königreich bis nach Japan verbreitet.



Großer Fuchs
(*Nymphalis polychloros*)

Wo & Wann: im April im Gemeinschaftsgarten "Stadtgarten Connewitz" in Connewitz

Rote Liste: Vorwarnliste

Verbreitung & Lebensraum: In ganz Deutschland verbreitet. In offenen Wäldern mit Salweiden, in Streuobstbäumen wie Kirschen, an sonnigen Waldrändern oder in Wohnsiedlungen an Ulmen. Im Garten: Salweide, Kirschbaum.

Ernährung: 🍀 Fraßpflanzen: Weiden- und Ulmen, Zitter-Pappel, Kirsche.

🌸 Nektarpflanzen: Blühende Weidenkätzchen, Baumsäfte, Brombeere, Vogelkirsche.

Schmetterlingsfakt: Diese Art unterliegt extremen Häufigkeitsschwankungen und ist in den meisten Jahren relativ selten.



Schwarzkolbiger Braun-
Dickkopffalter (*Thymelicus
lineola*)

Wo & Wann: am Ende Juni an
der Kiesgrube in Kleinpösna,
ein von landwirtschaftlichen
Feldern umgebener Ortsteil im
Leipziger Osten

Rote Liste: Ungefährdet

Verbreitung & Lebensraum:
In ganz Deutschland verbreitet.
Im trocken-warme Offenland
an geschützte Stellen wie
Saumbiotope, Wegränder, Ruderalflächen

Ernährung: 🍀 Fraßpflanzen: Hochproduktive Gras-Arten. 🌸 Nektarpflanzen:
Violette/violettrote und gelbe Blüten werden bevorzugt.

Schmetterlingsfakt: Falter saugt gern an feuchten Erdstellen.



Storchschnabel-Bläuling
(*Eumedonia eumedon*)

Wo & Wann: am Anfang Juni in
einem Privatgarten in Grünau

Rote Liste: gefährdet

Verbreitung & Lebensraum:
Hauptsächlich in südlichen
Bundesländern aufzufinden. Je
nachdem, in welchem Stadium es
sich befindet, bevorzugt es
unterschiedliche Lebensräume.
Generell bevorzugt diese Art warme
Saumgesellschaften an
Trockenhänge mit Geranien

Ernährung: 🍀 Fraßpflanzen: Blut-, Sumpf- und Wiesen-Storchschnabel. 🌸 Nektarpflanzen:
Storchschnabel, Wiesen-Platterbse, Vogel-Wicke und Blutweiderich

Schmetterlingsfakt: In Sachsen sind bisher keine Vorkommen bekannt, es liegen nur
Einzelnachweise vor.



Tabelle 3: Einige der in 2023 gesichteten seltenen Art (Fotos: Erk Dallmeyer)